

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

175 - Freiburg 1295 Februar 22: Die Pfleger der Kinder von Heinrich Wollebe verkaufen mit Zustimmung der Verwandten dem Heiliggeistspitals ein Besitztum mit Häusern zu Freiburg in der Gerbergasse um ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

fecimus roborari. Datum Constantie anno domini M^oCC^oLXXXX^o quinto in kalendis februarii anno indictionis VIII^o.

174

1295 Februari 21

Graf Egen von Fürstenberg beurkundet die im Franziskanerkloster zu Kolmar
5 geschlossene Sühne zwischen den Bürgern von Villingen und den Franziskanern
dasselbst, deren Kloster von den Bürgern erstürmt worden war, unter Auferlegung
von Kirchenbußen für die Teilnehmer¹. Zeugen: und brüder Heinrich
Morhart von Friburg.

Or. Stadtarchiv Villingen. — Faksimile Karlsruhe GLA.: 21/493.

10 Fürstenb.UB. 1, 322 n. 636 zu Februar 20.

Zum Datum: Die Bezeichnung „an dem nunden tage vor inganden mer-
cen“ entspricht dem lateinischen „IX. kal. marcii“.

Zur Sache vgl. Riezler, *Gesch. d. fürstl. Hauses Fürstenberg*, S. 238 f.

175

Freiburg 1295 Februar 22

15 Die Pfleger der Kinder von Heinrich Wollebe verkaufen mit Zustimmung der
Verwandten dem Heiliggeistspital ein Besitztum mit Häusern zu Freiburg in
der Gerbergasse um 90 Mark Silber.

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Stadtsiegel fehlt, Einschnitte. Rück-
vermerke: a) (gleichz.): über den núwen hof¹; b) (15. Jh.): über die
20 schúri uf dem graben; c) (16. Jh.) Buczenscheurn.

Reg.: UHIGSp.Freib. 1, 10 n. 24 = Schauinsland 40, 60. — Faksimile
Schauinsland 40, 56/7.

Geschrieben von derselben Hand wie n. 10.

Alle, die disen brief sehent oder hörent lesen, die sún wissen, das Bur-
25 kart von Tottinkon, der Zilige², Johannes der Ströfer³ uñ her Rüdolf der
Soler burger von Friburg das gesesse garten uñ húser uñ swas darzú hóret,
das lit ze Friburg in der Núwenburg ze oberoste in der Gerwergassun gegen

174 ¹ Die Schuldigen mußten an drei Sonntagen in der Fasten vor dem Kreuze
30 zur Fronmesse erscheinen und zweimal um die Pfarrkirche und die Fran-
ziskanerkirche ziehen, die Männer barfuß und im Hemde, und zwar mit
Ruten in den Händen, damit der messcesende Priester sie mit ihnen
geißeln konnte, die Frauen barfuß, barhäuptig und mit aufgestochtenem
Haar.

175 ¹ Im Gegensatz zum alten Spitalhof (Stadtplan von 1589 Nr. 46).
35 ² Dadurch, daß Poinsignon unter Nichtbeachtung des Trennungszeichens
diesen Namen als Beinamen des vorherigen Namens ansah, entstand eine
Kette von Irrtümern, mit denen Geiges (Schauinsland 40, 60. 63—78)
aufgeräumt hat.

40 ³ Zu der irrigen Lesung Strösser durch Poinsignon und zu der darauf
fußenden Fehldeutung durch denselben, Socin und Maurer vgl. Geiges
Schauinsland 40, 58. 60. 61. 70.

dem alten graben an dem orte⁴, das hern Heinriches seligen Wolleben eines burgers von Friburg was, an des selben hern Heinriches kinde stat hant verköfet den dürftigen des spittals des heiligen geistes un̄ dem selben spittal ze Friburg umbe núnzig marke lötiges silbers geweges ze Friburg. Un̄ sint die vorgeanten burger un̄ dú selben kint des selben silbers von dem selben 5 spittal ganzeliche gewert. Un̄ hant ðch die selben burger dem selben spittal un̄ den dürftigen das vorgeante gesesse un̄ das güt gegeben un̄ gevertiget ze Friburg under der rihtelöben an offenem gerihte mit urteile. An dem selben gerihte seiton^a uf iren eit der vorgeanten kinde nehisten mage von vatter un̄ von müter: Johannes un̄ Heinrich derselben kinde brüder, Burkart 10 von Tottinkon, Meinwart sin brüder, der Zilige, Johannes der Ströfer, Rüdolf der Spiegeler, her Rüdolf der Soler un̄ her Rüdolf Wollebe, das es den selben ginden besser were getan denne vermitteln. Un̄ dú selben kint: Nicolawes der Scherpher, Wollebe⁵, Cúnrat, Rüdolf un̄ Heinrich hant ðch das vorgeante kesesse un̄ das güt dem vorgeanten spittal un̄ den dürftigen vor gerihte 15 ufgegeben lidig un̄ lere. Harüber ze einem urkúnde ist dirre brief mit der stette ze Friburg ingesigel besigelt. Hiebi waren dise gezüge: her Johannes Snewili kilcherre von Rúti, her Hug von Mvzlingen, her Rüdolf der Rintköfe, her Hug von Crozingen, her Hug sin sun, her Johannes Kúcheli, her Gótfrit von Herdern, her Cúnrat Kúcheli, her Stephan Snewili ritter, Abreht 20 der Rintköfe, her Herman Wissilberli, her Johannes der Hevenler, Pittit sin sun, Cúnrat der Berner, Jacob von Núwenburg, Heinrich Zenli burger ze Friburg un̄ ander erber lúte genúge. Dis ding beschach un̄ wart dirre brief gegeben ze Friburg in dem jare, ðo man zalte von gottis gebúrte zwelf hundirt núnzig un̄ vúnf jar, an dem nehisten zistage vor sante Mathys tage des zwelf- 25 botten.

176

1295 Februar 23

Bertold von Gebenstein, Komtur des Deutschordenshauses zu Freiburg, verkauft mit Willen der Brüder dieses Hauses an den Ritter Bilgeri von Husen eine Mühle in der Wiehre um 55 Mark Silber.

30

Or. Stadtarchiv: XVI Ag (Deutschordenshaus). Siegel an Perg.-Streifen: 1. (2 Bruchst.). In der Mitte eine Gestalt (Christus?), beiderseits männliche Gestalt mit aufgehobenen Händen. DA ALSA; 2. (abgerissen und an 1. geknüpft) besch., schildförmig (42/38). Im Felde

175 ^a sic

35

⁴ Nach dieser Beschreibung lag das Besitztum östlich vom späteren Armen- spital (Stadtplan von 1589 Nr. 12). Vgl. den Plan der Neuburg bei H. Flamm, Häuserbuch der Vorstadt Neuburg, im Adreßbuch der Stadt 1903. ⁵ Eigener Name (analog dem Vornamen Sneweli), nicht zum vorhergehenden Namen gehörig, wie Poinsignon (a. a. O.) und Socin 40 (MN., S. 465. 681) annahmen.